



FRIEDENSBURG · PEACE CASTLE
SCHLAINING · AUSTRIA

Tätigkeitsbericht 2012

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

VORWORT	1
VEREINSSTATUTEN	2
VEREINSORGANE	4
PERSONALWESEN	6
Geschäftsführung	6
Akademische MitarbeiterInnen	6
Administrative MitarbeiterInnen	6
1. FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN	8
1.1. Conflict Peace Democracy Cluster – CPDC	8
1.2. 29. Schlaininger Sommerakademie	10
1.3. ExpertInnen-Workshop und Publikation: „Wieviel Sicherheit braucht der Friede?“	11
1.4. State-of-Peace 2012	12
1.5. Friedensklänge	13
2. AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN	14
2.1. International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Program (IPT)	14
2.2. Projekt zu Peacebuilding und Sicherheitssektorreform (SSR)	16
2.3. “The Protection of Civilians in Armed Conflict (POC)”	18
2.4. „Koordiniertes, komplementäres und kohärentes Agieren in fragilen Situationen“ (3C)“	19
2.5. ESDC/EDA European Armaments Cooperation Pilot Course	19
2.6. 16th Summer Academy on OSCE	20
3. FRIEDENSPÄDAGOGIK	21
3.1. Projekt Friedenswochen	21
3.1.1. Projekt Friedenswochen für SchülerInnen	21
3.1.2. Projekt Friedenswochen für LehrerInnen	23
3.1.3. Neuauflage: „Meine Schule gegen Gewalt“	24

3.2. „Angewandte Friedens- und Demokratieerziehung“	24
3.3. Alpen-Adria-Konferenz "FriedensBildung in der Alpen-Adria-Region“	25
3.4. SchülerInnen-Wettbewerb „Friedensmärchen 2012“	26
4. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN	27
4.1. Allgemeines	27
4.2. Ausstellungen	27
5. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION	28
6. KONFERENZHOTEL BURG SCHLAINING	28
7. AUSSENSTELLE WIEN	29
8. AUSSENSTELLE LINZ	29
9. PUBLIKATIONEN	30
9.1. Periodika	30
9.2. Sonstige ÖSFK-Publikationen	30
9.3. Publikationen der MitarbeiterInnen	31
11. AKTIVITÄTEN DER MITARBEITERINNEN IN SCHLAINING	32
12. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITERINNEN	34

VORWORT

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung auf der Friedensburg Schlaining hat auch im Jahr 2012 einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Friedens geleistet.

Es ist weiterhin eine Ausbildungsstätte für internationale und nationale TeilnehmerInnen für zivile Konfliktbearbeitung, aber auch der Bereich Forschung wurde wesentlich ausgebaut. Im Rahmen des Clusters (CPDC) mit dem Friedenszentrum für Friedensforschung und Friedenserziehung (ZFF), dem Institut für Konfliktforschung (IKF) und dem Demokratiezentrum (DZ), der an der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) - Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) - angesiedelt ist, wurde mit der Institutionalisierung eines eigenen Forschungsdirektors entscheidend an einer Vertiefung dieses Bereichs gearbeitet.

Darüber hinaus wurden wichtige Bereiche der bisherigen Tätigkeit fortgeführt. So haben die „Friedenswochen“ für österreichische Schulen einen äußerst großen Anklang gefunden und das Buch „Meine Schule gegen Gewalt“ ist bereits in 2. Auflage erschienen. Die Schlaininger Sommerakademie hatte mit Jakob von Uexküll, dem Stifter des „Alternativen Nobelpreises“, einen besonders prominenten Eröffnungsdarsteller und war auch insgesamt unter dem Titel „Wege aus der Krise“ wieder sehr erfolgreich. Der Kooperationsvertrag mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport wurde weitergeführt und eine große Zahl von Veranstaltungen wurde unter diesem abgehalten. Besonders sei in diesem Zusammenhang auf einen Workshop hingewiesen, welcher Anfang November auf der Friedensburg in Schlaining stattgefunden hat, und zu dem unter dem Titel „Wie viel Sicherheit braucht der Friede?“ auch bereits ein Buch vorliegt. Auch das IPT-Programm (International Peacekeeping Training) wurde erfolgreich weitergeführt.

Abschließend ist festzuhalten, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets mit äußerstem Engagement für die Sache des Friedens eintreten und dass das ÖSFK auch im dreißigsten Jahr seines Bestehens eine sehr positive Bilanz vorlegen kann.

Evelyn MESSNER

ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)

VEREINSSTATUTEN

(AUSZUG AUS DEN VEREINSSTATUTEN VOM 23. MAI 2011)

Name, Sitz und Wirkungsbereich:

Der Verein führt den Namen "Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung" und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Vereinszweck:

Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis).

Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden; auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.

Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes:

Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Aus- und Weiterbildung in friedensbezogener Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen allein oder in Kooperation mit der EPU – Privatuniversität.
- Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.
- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und

Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Insbesondere durch den Abschluss eines Cluster-Vertrages mit dem IFF (Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt).
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposien, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
- Die Durchführung der Burgenländischen Landesausstellung und der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).

Zu den materiellen Mitteln des Vereins gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:

- Die Sicherung und der Ausbau einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Zur Infrastruktur gehören aus unterschiedlichen Rechtstiteln: Burg Schlaining samt Konferenzzentrum, Hotel Burg Schlaining, Rabbiner Häuser, Hauptplatz 3, Haus am Hauptplatz Nr. 14 – 16, zwei Häuser in der Langen Gasse Nr. 13 und 15 und das Haus International.
- Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten abzuschließen.
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
- Betrieb des Hotel Burg Schlaining.
- Betrieb des Hauses International.
- Der Ausstellungsbetrieb „Europäisches Museum für Frieden“.
- Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
- Mitgliedsbeiträge.
- Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
- Private und öffentliche Subventionen.
- Publikationen und sonstige Leistungen.
- Friedensfonds Schlaining, der einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- Sonstige Einnahmen.

Mitglieder:

Mitglieder des Vereins können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereins interessiert und für die Tätigkeit des Vereins von Bedeutung sind.

Der Verein hat:

- Ordentliche Mitglieder:
Das sind die Gründungsmitglieder Hertha Firnberg und Gerald Mader, der Bund, das Land Burgenland und die Stadtgemeinde Stadtschlaining sowie sonstige juristische und

- physische Personen, die im Sinne der Satzung voll berechtigt und verpflichtet sind.
- Fördernde Mitglieder:
Das sind physische und juristische Personen, welche den Vereinszweck durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder durch Zuwendungen, die einen Vermögenswert darstellen, unterstützen.
- Korrespondierende Mitglieder:
Das sind hervorragende Wissenschaftler, die wegen ihrer Bedeutung für den Verein diesen Status erhalten.
- Ehrenmitglieder:
Das sind Persönlichkeiten, die sich um den Verein und dessen Zweck besondere Verdienste erworben haben.
- Ein ordentliches Mitglied kann auch förderndes Mitglied werden und umgekehrt.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 10.- (einfache Mitgliedschaft) und € 75.- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

Vereinsorgane:

Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung steht die Beschlussfassung über alle ihr durch diese Satzung vorbehaltenen Angelegenheiten zu.

Kuratorium

Das Kuratorium, das eine Kontrollfunktion (kleiner Aufsichtsrat) ausüben soll, besteht aus 3 Mitgliedern, die von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt werden.

Vorsitzender

Gerald MADER

Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

Christa PRETS

Vorstand

Zusammensetzung:

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und setzt sich aus dem (der) Vorsitzenden und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, kann die Leitung des Vorstands auch von den beiden verbleibenden Vorstandsmitgliedern erfolgen.

Bestellung:

Die Mitglieder des Vorstands werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.

Der (die) Vorsitzende (der/die Stellvertreter(in) des Vorstands leitet die Sitzung im Vorstand. Er (sie) vertritt den Verein nach außen.

Die Geschäftsführung obliegt dem Gesamtvorstand, der aber berechtigt ist, die Aufgaben der Geschäftsführung unter seinen Mitgliedern gemäß einer zu beschließenden schriftlichen Geschäftsordnung zu verteilen. Im Rahmen seiner Geschäftsführung ist das hierfür verantwortliche Vorstandsmitglied auch allein zeichnungsberechtigt.

Vorsitzende

Evelyn MESSNER

Mitglieder

Ludwig POPPER

Markus SZELINGER

Wissenschaftlicher Beirat

Dem wissenschaftlichen Beirat obliegt die Beratung der Organe des Vereins in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten des Vereins.

PERSONALWESEN

Geschäftsführung

Evelyn MESSNER, Mag.
Präsidentin

Karin KREN, Dr. (bis Ende Mai)
Direktorin

Akademische MitarbeiterInnen

Elias BIERDEL
Öffentlichkeitsarbeit

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)
Bibliotheksleitung

Ursula GAMAUF-EBERHARDT, Mag., MA (Teilzeit)
Programmdirektorin

Eva HUBER, Mag.
Wiss. Mitarbeiterin

Bernadette KNAUDER, MMag., MA
Wiss. Mitarbeiterin

Maximilian LAKITSCH, MMag. Dr. (ab Juli)
Wiss. Mitarbeiter

Bert PREISS, Mag. (ab Mai Teilzeit)
Wiss. Mitarbeiter

Thomas ROITHNER, Mag. Dr. (ab März)
Forschungsdirektor, Leitung Außenstelle Wien

Administrative MitarbeiterInnen

Edmund ARTNER
Europäisches Museum für Frieden

Christine GRABENBAUER (Teilzeit)
Europäisches Museum für Frieden

Claudia HOFER (Teilzeit)
Sekretariat

Elisabeth HORVATH
Buchhaltung

Robert MESSNER, Mag. Dr.
Geschäftsführung Konferenzhotel Burg Schlaining

Silvia POLSTER (Teilzeit)
Sekretariat

Maria RACZ (Teilzeit, ab April)
Öffentlichkeitsarbeit

Reinhard RINGHOFER
Europäisches Museum für Frieden

Martina TADER
Sekretariat, Buchhaltung

Florian ARZBERGER (bis Ende März)
Zivildienst

Thomas POSTMANN (bis Ende Juni)
Zivildienst

Florian GLÖSL (ab April 2012)
Zivildienst

Michael LENZ (ab Juli 2012)
Zivildienst

Sarah BUNK (Jänner, Februar)
Praktikum

Julia GRABENHOFER (Juli)
Praktikum Bibliothek

1. FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN

1.1 CPDC Conflict Peace Democracy Cluster

Der Informationsfluss und die Transparenz der Entscheidungen wurde auch 2012 durch die folgende Struktur gewährleistet:

- Die Steuergruppe ist das entscheidungsvorbereitende Gremium und setzt sich zusammen aus je zwei entscheidungsverantwortlichen Personen der Partnerinstitutionen
- Das Koordinationsteam ist das operative Gremium und stimmt die inhaltlichen und zeitlichen Aktivitäten ab. Besteht aus je einem/r operativen Vertreter/in der Partnerinstitutionen.
- Das Cluster-Forum ist die umfassendste Organisationseinheit und setzt sich zusammen aus allen MitarbeiterInnen der Partnerorganisationen.

Die synergetische Bündelung der gesamten Ressourcen innerhalb des CPDC stellt sich in der gemeinsamen Durchführung von Projekten dar. Die Steuergruppe bzw. das Koordinationsteam traf sich bei zahlreichen Sitzungen.

Im Berichtsjahr 2012 wurden folgende Projekte (Lead ÖSFK) durchgeführt bzw. abgeschlossen:

- **Internationale Sommerakademie 2012**
s. S. 10
- **ExpertInnen-Workshop und Publikation: „Wieviel Sicherheit braucht der Friede? Zivile und militärische Näherungen zur Österreichischen Sicherheitsstrategie“**
s. S. 11
- **State-of-Peace 2012**
s. S. 12
- **„Angewandte Friedens- und Demokratieerziehung anhand der Evaluierung und Begleitforschung der Friedenswochen des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung Schlaining“ (Arbeitstitel)**
s. S. 24

An weiteren Projekten, die von einer anderen CPDC Partnerorganisation geleitet wurden, beteiligte sich das ÖSFK. Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen bzw. sind laufend:

- **Lange Nacht der Forschung**

Die „Lange Nacht der Forschung“ fand am 27. April 2012 an der AAU Klagenfurt statt. Der CPDC war an einem gemeinsamen Stand vertreten. Zum Thema „Wie entstehen Konflikte? Wann entwickelt sich Frieden? Was braucht Demokratie?“ präsentierte sich jede Organisation. Es wurde Informationsmaterial verteilt, es gab PC-Stationen mit interaktiver Information, ein Ratespiel und eine Verlosung.

Alle CPDC Partnerorganisationen nahmen teil. Seitens ÖSFK nahm Karin KREN teil.

- **Handbuch zur Friedens-, Konflikt- und Demokratieforschung**

Kerninhalt ist die historische Genese sowie die methodisch-theoretische Herangehensweise zu Friedens-, Konflikt- und Demokratieforschung. Ergänzende und vertiefende Beiträge sollen sich mit der FKD-Forschung auf europäischer Ebene, sowie mit Zukunftsdesideraten und Herausforderungen beschäftigen.

Arbeitsgruppensitzungen haben stattgefunden. Viele Artikel für das Buch wurden schon verfasst. Alle CPDC Partnerorganisationen nehmen teil. Seitens ÖSFK: Bernadette KNAUDER, Max LAKITSCH, Bert PREISS und Thomas ROITHNER.

- **Forschungsprojekt: die Österreichische Friedensbewegung nach 1945**

Die Friedensbewegung als Aspekt der politischen Geschichte der zweiten Republik, bleibende Impulse, Auswirkungen und Errungenschaften der Friedensbewegung, sowie gegenwartsrelevante Fragenstellungen sollen erforscht werden. Es handelt sich dabei nicht nur um Grundlagenforschung, sondern es sollen gleichzeitig auch Materialien für die Politische Bildung an Schulen erstellt werden. Es wurde ein Förderantrag für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung erstellt.

Arbeitsgruppensitzungen haben stattgefunden. Alle CPDC Partnerorganisationen nahmen teil. Seitens ÖSFK: Max LAKITSCH und Thomas ROITHNER.

- **Universitätslehrgang „Global Citizenship“**

Dieser ULG wurde vom Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der AAU und dem KommEnt, Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung in Salzburg, entwickelt. Die Durchführung ist durch eine Subvention des BMUKK gewährleistet. Es findet ein 4-semesteriges Zertifikats-, sowie ein 2-semesteriges Masterstudium statt. Mindestens ein Seminar wird in Stadtschlaining stattfinden. Bereitschaft als Lektoren teilzunehmen: Bert PREISS, Thomas ROITHNER.

- **Gemeinsame Tagungen:**

Cluster-Forum CPDC 22./23. November 2012

Wien, Organisation IFF

TeilnehmerInnen ÖSFK: Elias BIERDEL, Lisa FANDL, Ursula GAMAUF-EBERHARDT, Max LAKITSCH, Evelyn MESSNER, Thomas ROITHNER.

IFF-Klausuren

4.-6. Juni 2012

St. Georgen/Längsee

TeilnehmerInnen ÖSFK: Eva HUBER, Thomas ROITHNER

26./27. November 2012

Klagenfurt

TeilnehmerInnen ÖSFK: Lisa FANDL, Thomas ROITHNER

1.2 29. Schlaininger Sommerakademie

Wege aus der Krise – Ideen und Konzepte für Morgen

1. - 6. Juli 2012

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK/CPDC

Konzept und Organisation: Elias BIERDEL

Das Jahr 2012 stand unter dem Zeichen der generalisierten Krise. Von der Griechenland- zur Euro- und allgemeinen Staatsschuldenkrise in der EU: auch bürgerliche Zeitungen befanden mit Blick auf die multiplen Krisen-Szenarien, die von den Finanzmärkten bis zum bevorstehenden Klimakollaps so gut wie alle Lebensbereiche gleichzeitig betrafen die Welt sei „aus den Fugen“. Nicht wenige ZeitgenossInnen sahen deshalb überhaupt das Ende nahen („Weltuntergang 2012“), die Verbreitung immer abenteuerlicherer Verschwörungstheorien feuerte bestehende Existenzängste breiter Bevölkerungsschichten weiter an. Gleichzeitig verfiel das Vertrauen in die Problemlösungskompetenz traditionell akzeptierter Instanzen – von den Kirchen über RepräsentantInnen von Parteien und Regierungen bis hin zu den WirtschaftslenkerInnen – zusehends. Und bei Vielen wuchs die Ahnung, dass wir uns in einem rapiden, globalen Prozess des Übergangs befinden, der wohl manches von dem, was eben noch unverrückbar erschien, hinweg spülen wird.

Die 29. Internationale Sommerakademie „Wege aus der Krise – Ideen und Konzepte für morgen“ wollte deshalb vor allem positive Anregungen vermitteln und angesichts der zahlreichen düsteren Prognosen konkrete Handlungsoptionen aufzeigen. Ziel war es, bei der Überwindung von Ängsten zu helfen und Mut zu machen in Zeiten des Wandels, die Gestaltungsspielräume für eine bessere Zukunft zu nutzen.

Für den Eröffnungsvortrag „Aufruf zur Zukunftsgerechtigkeit“ konnte mit Jakob von Uexküll, dem Stifter des „Alternativen Nobelpreises“, einer der maßgeblichen Visionäre unserer Zeit gewonnen werden.

In interaktiven Podiumsveranstaltungen, Workshops und einem „Open Space“ wurden Entwürfe für eine grundsätzliche Neuausrichtung unserer Gesellschaften nach innen und außen erarbeitet und zur Diskussion gestellt. ReferentInnen aus Wissenschaft, Politik, Publizistik und Kunst gaben ihre Impulse für einen freien und gleichberechtigten Meinungsaustausch. Ein breites Bündnis aus namhaften zivilgesellschaftlichen Organisationen wirkte als Kooperationspartner mit – und unterbreitete Angebote für aktives Engagement.

Als Ergebnis der 29. Internationalen Sommerakademie auf der Friedensburg Schlaining entstand das Manifest „Wege aus den globalen Krisen – raus aus der Komfortzone“, das über das Internet rasch Verbreitung fand und auf zahlreichen Plattformen und in Foren diskutiert wurde.

Themen waren u.a.:

- Perspektiven für die Demokratieentwicklung - Wie überwinden wir die „bleierne Zeit“? Wo bleiben dringend benötigte Reformen stecken?

- Die „Krise“ als Realität und Fiktion - Kann der Zusammenbruch des kapitalistischen Systems noch ernsthaft geleugnet werden? Bricht das Zeitalter eines neuen „Sozialismus“ an? Welche Rolle spielen die Medien?
- Der tödliche Hunger nach Energie - Sind die globalen Wachstumsgrenzen erreicht? Wie lassen sich die fatalen Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen überwinden? Welche Ansätze können zu mehr Ressourcengerechtigkeit beitragen?
- „Nehmet den Reichen, gebet den Armen ...“ - Vorschläge zur Überwindung der Verteilungsgerechtigkeit bei Einkommen und Vermögen. Nimmt die Armut ab, wenn Reichtum begrenzt wird? Wo sind die Hebel, die die Umverteilung von „unten nach oben“ stoppen könnten?
- Bunter, frecher und fröhlicher! - Formen des Widerstands und Modelle für die Gesellschaft von morgen
- „Hat Europa als Modell für Frieden, Demokratie und Sicherheit ausgedient?“ - Was bedeutet die Systemkrise in Europa für die internationale Friedenspolitik und Zusammenarbeit?

Die Veranstaltung wurde von knapp 300 Menschen besucht und war Gegenstand zahlreicher Berichte in Radio, TV, Zeitungen, Zeitschriften und Onlinemedien.

Vortragende und Mitwirkende (Auswahl):

Elmar Altvater (Politologe, Berlin), **Andreas Zumach** (Autor, Genf), **Andreas Exner** (Umweltbüro Klagenfurt), **Angelika Beer** (Piratenpartei, Mitbegründerin der deutschen Grünen), **Christian Obermayr** („Online Partei Österreichs“), **Hans Holzinger** (Robert-Jungk-Bibliothek, Salzburg), **Joachim Hacker** (Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie, Güssing), **J.F. Sebastian** (Dokumentarfilmer, Wien), **Michaela Moser** (Armutskonferenz), **Andreas Novy** (Wirtschaftsuniversität Wien), **Karl Reitter** (Sozialphilosoph, Uni Wien), **Beatrice Achaleke** (Diversity-Managerin, Wien), **Manouchehr Shamsrizi** (Aktionskünstler, Berlin), **Reiner Steinweg** (Friedensforscher, Linz), **Werner Wintersteiner** (Friedenspädagoge, Klagenfurt), **Abdallah Hendawy** (Bürgerrechtler, Kairo), **Alexandra Strickner** (attac/„Wege aus der Krise“, Wien)

1.3 ExpertInnen-Workshop und Publikation: „Wieviel Sicherheit braucht der Friede? Zivile und militärische Näherungen zur Österreichischen Sicherheitsstrategie“

8. - 9. November 2012

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK / BMLVS / CPDC

Projektkoordination: Eva HUBER (Moderation)
Thomas ROITHNER

Gefördert von: Österr. Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen dem BMLVS und dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) wurde das ÖSFK gebeten, einen ExpertInnenworkshop zur österreichischen Sicherheitsstrategie zu konzipieren und umzusetzen. Die Hälfte der TeilnehmerInnen wurde vom ÖSFK, die andere Hälfte vom BMLVS nominiert. Dabei wurde der 2011 neu geschaffene Konflikt-Frieden-Demokratie-Cluster/CPDC aktiv miteinbezogen.

Ziel der Veranstaltung war es, einerseits Themenbereiche der österreichischen Sicherheitsstrategie auf einer analytisch-strategischen Ebene zu diskutieren, und andererseits, konkrete, praxisrelevante Policy Points und Handlungsanweisungen für die politischen Entscheidungsträger zu formulieren. Diese sollten später in Form von Einzelbeiträgen in den wissenschaftlichen Sammelband zur Veranstaltung einfließen. Der Sammelband mit dem gleichen Titel wie die Veranstaltung erschien im Jänner 2013 rechtzeitig vor der Volksbefragung zur Wehrpflicht in Österreich, und wurde unter anderem sogar im ORF „Weltjournal“ ausdrücklich als Leseempfehlung im Rahmen der Wehrpflichtdebatte vorgestellt.

TeilnehmerInnen: 13 Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Landesverteidigung.

1.4 State-of-Peace 2012

Democracy in crisis: The dynamics of civic protest and civic resistance

28. - 31. Oktober 2012

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK/CPDC

Projektkoordination: Bert PREISS
Claudia BRUNNER
Hubert SICKINGER

The 26th State of Peace Conference of the Austrian Study Center of Peace and Conflict Resolution (ASPR) addressed urgent issues surrounding the current crisis of democracy and the potential consequences and possibilities for civic protest and civic resistance. The conference had two novelties: For the first time it had been held in English and organized in cooperation with the partner institutions of the recently formed Conflict Peace and Democracy Cluster (CPDC) – the Centre for Peace Research and Peace Education at the Alps-Adriatic University of Klagenfurt/Celovec, the Institute of Conflict Research Vienna and the Democracy Centre Vienna.

General Overview:

Oppression, repression, deprivation, discrimination, inequality, injustice, fear, insecurity, and violence – all these conditions affecting people and impairing their self-development are potential factors for collective mobilization, for civic protest and for civic resistance. In light of the current global crisis, increasing interconnectedness of local, national and international levels of governance and neoliberal restructuring of the economy and society, states have become less

capable to deal with urgent social and developmental problems, thus leading to an erosion of democracy. This has made room for the emergence of a new sense of political activism and civic engagement. New social movements have been founded at different levels of organization (local, regional, national and international). In their aim to fill the democratic deficit and strive for political and socio-economic change, they employ a variety of forms and means of civic protest and civic resistance – including traditional forms like street demonstrations and labour strikes and new forms such as activism through social networks and new media. Specific nonviolent strategies are also adopted, especially when striving for regime change in authoritarian states and in societies deeply divided by ethno-national conflict. Moreover, new grassroots groups have formed to seek alternative ways of socio-economic organization at local and regional levels. Feminist and youth movements play a particularly important role in shaping critique, resistance and activism towards political and socio-economic reform and more direct democratic involvement. So far, however, these demands have not been taken into account by the political establishment, and also, in many cases, have been countered with repressive state measures. Instead, the main focus is placed on consolidating state debts and on combating security threats posed by international terrorism, crime and migration. Consequently, austerity and security rank high on the political agenda of many Western governments.

Against the background of these developments, the conference addressed several key themes regarded as essential conditions shaping both the formation and the modus operandi of civic protest and resistance.

1.5 Friedensklänge

21. - 27. Oktober 2012

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK

Konzept u. Organisation: Elias BIERDEL

Gefördert von: Land Burgenland

Eröffnung: „Über die friedliche Nutzung der Lachenergie“ – ein musikalischer Abend für alle, die Lachen und Denken können – von und mit **Jörg-Martin Willnauer**

Alte Musik im Rittersaal: „Chiaro –Scuro“. Werke des Barock für Flöte und Cembalo – **Michael Hell und Robert Finster**

Ehrenkonzert: „Ein Komponistenleben im Burgenland“. Prof. Karl Messner zum 90. Geburtstag – Einführung Klaus Aringer

Salon-Konzert: „Hits“ von Johann Strauss bis Astor Piazzolla
Girardi-Ensemble

Lesung: „Im Schatten der Zeit“ –
Erika Pluhar

2. AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

2.1 International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training

Laufzeit:	Oktober 1993 -
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung & Koordination:	Bernadette KNAUDER
Ort:	Stadtschlaining
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung

Vor fast 20 Jahren wurde am ÖSFK in Stadtschlaining das „*International Civilian Peacekeeping and Peacebuilding Training Program*“ (IPT) ins Leben gerufen. 1992 trat der damalige Generalsekretär der Vereinten Nationen mit der „Agenda für den Frieden“ vor die Generalsversammlung. Darin wurde einerseits der wachsende Bedarf an zivilem Personal für friedenschaffende und friedensfördernde Operationen festgestellt, andererseits aber der Mangel an entsprechenden Trainingsinstitutionen konstatiert und deren Förderung couragiert. Ausreichend geschultes ziviles Personal war zu diesem Zeitpunkt kaum vorhanden. Das ÖSFK konnte mit Unterstützung der Österreichischen Bundesregierung reagieren und gründete das IPT-Programm. Das ÖSFK war damit die erste Institution weltweit, die derartige Trainings anbot und durchführte.

Im Rahmen des Grundkurses erfahren die TeilnehmerInnen eine Einführung in Peacekeeping und Peacebuilding, Interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit, bevor mit einem Training zu Verhandlungs- und Mediationstechniken die „soft skills“ der Gruppe gefördert werden. Es gibt Blöcke zu den Themen Menschenrechte und Demokratisierung und Fallstudien, an denen das Gelernte getestet wird. Gender findet besondere Beachtung. Nach einem Workshop zu Project Management wird das Training noch praktischer ausgerichtet: Trainings-Partner vom Österreichischen Bundesheer vermitteln Wissen zum Thema zivil-militärischer Zusammenarbeit und Achtsamkeit gegenüber Landminen. PolizistInnen mit signifikanter Auslandserfahrung unterrichten persönliche Sicherheit während eines Einsatzes, Kommunikation mit Funkgeräten, Kartenlesen, Navigation im Gelände, und Fahren im Allrad-Fahrzeug. Eine Simulationsübung im Freien, bei der die TeilnehmerInnen in Kleingruppen mit sicherheitsrelevanten Feldsituationen konfrontiert werden, wird psychologisch begleitet und reflektiert. Auch Einheiten zu Stressmanagement und Umgang mit Trauma sind Teil des Programms.

Das Programm besteht aus 2-wöchigen Grund- und 2-wöchigen Spezialisierungskursen. 2012 wurden 3 Grundkurse und 3 Spezialisierungskurse abgehalten. Zusammengenommen wurden damit im abgelaufenen Jahr insgesamt 119 TeilnehmerInnen, davon 54 Frauen, aus 29 verschiedenen Staaten für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet. Alle durchgeführten Kurse 2012 wurden eingehend evaluiert.

GRUNDKURSE

4.-17. März 2012

8.-21. Juli 2012

28. Oktober bis 10. November 2012

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-making, Peace-keeping und Peace-building sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse und die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. VertreterInnen von UNO, OSZE, Civilian Police und des Militärs machen die TeilnehmerInnen mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit, Demokratisierung, Stresstraining und Umgang mit traumatisierten Personen, sowie ein Modul zu Projektmanagement. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop zu Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

SPEZIALISIERUNGSKURSE

„Human Rights Protection and Promotion“ (18.-30.3.2012)

Der Spezialisierungskurs zu Menschenrechten zielte darauf ab, Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf Menschenrechtsarbeit während und nach bewaffneten Konflikten vorzubereiten.

Im Rahmen des Kurses wurden sowohl theoretische Grundlagen des Völkerrechts vermittelt als auch die praktischen Fähigkeiten, diese Rechtsvorgaben in die Praxis umzusetzen.

Als Trainerinnen fungierten Rechtsexperten sowie Experten aus verschiedensten Friedensmissionen der UN bzw. der EU.

„Conflict Transformation“ (22.7.-3.8.2012)

Der Spezialisierungskurs zu Konflikttransformation brachte den Teilnehmern theoretisches und praktisches Wissen zu verschiedenen Bereichen der Konflikttransformation nahe. Konflikttransformation zielt darauf ab, dass ein verändertes Verhalten und eine veränderte Einstellung dem Konflikt gegenüber, sowie entsprechend be- und verarbeitete strukturelle und kulturelle Dimensionen es erlauben, eine neue, gewaltfreie (transformierte) Wirklichkeit zu schaffen.

Der Kurs zielte darauf ab, Kenntnisse und Fähigkeiten von Personen, die bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Interventionen in Konfliktsituationen beteiligt sind, zu erhöhen. Er wurde entwickelt, um die Wirksamkeit der technischen Expertise in Post-Konflikt-Situationen durch die Stärkung der Konfliktkompetenz zu maximieren.

„Election Observation and Assistance“ (11.-23.11.2012)

Der Spezialisierungskurs „Election Observation and Assistance“ baute auf das bestehende Grundwissen der TeilnehmerInnen auf und durchlief in seinen Stufen den gesamten „Election Cycle“ für WahlbeobachterInnen und WahlhelferInnen im Kontext internationaler, ziviler Friedensmissionen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auf das Hinterfragen eigener Haltungen, Wertungen und Verhaltensmuster seitens der KursteilnehmerInnen gerichtet. Als

TrainerInnen fungierten ExpertInnen des European External Action Service (EEAS)/ Election Desk ebenso wie Fachleute der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE/ODIHR). Die Methodik entsprach höchsten, internationalen Standards (Bridge/Needs). Ein simulierter „Wahltag“ rundete das Programm zum Kursabschluss inhaltlich ab.

2.2 Projekt zu Peacebuilding und Sicherheitssektorreform (SSR)

Laufzeit:	Januar 2009 – Dezember 2013
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung bzw. Koordination:	Eva HUBER
Ort:	Stadtschlaining
Gefördert von:	Österr. Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)

Dieses umfassende Projekt, welches durch eine mehrjährige Kooperation zwischen ÖSFK und BMLVS getragen ist, beinhaltet die Entwicklung, Durchführung, Evaluierung und kontinuierliche Weiterentwicklung einwöchiger, themenbezogener Kurse für ein internationales ExpertInnenpublikum. Die Kurse bedienen sich der Konzepte der „menschlichen Sicherheit“ und „Rechtsstaatlichkeit“ als Rahmenwerk und wenden sich an ExpertInnen aus Regierungen, der Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor, internationalen Institutionen und Agenturen sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (NROs), welche im Bereich internationale/s Krisenprävention/ Krisenmanagement, humanitäre Hilfe bzw. in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind.

Im bereits vierten Projektjahr wurde wieder auf die Lernerfahrung der Vorjahre aufgebaut, wurden bestehende Kurse zum Thema Peacebuilding und SSR weiter konsolidiert und die Kooperation mit dem Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESDC) fortgeführt.

Aufgrund der hohen Anzahl der qualifizierten Anmeldungen vor allem für den SSR-Kurs wurde 2012 erstmals beschlossen, die Ausbildungsmaßnahme - anstatt wie bisher einmal pro Jahr - nun zweimal jährlich anzubieten. Daher fanden 2012 zwei SSR Core Courses in Stadtschlaining statt.

ESDC Core Course on Security Sector Reform (16.-23. März 2012)

ESDC Core Course on Security Sector Reform (1.-8. Oktober 2012)

Zur Vorbereitung der KursteilnehmerInnen werden vom Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESDC) Online-Module zur Verfügung gestellt, welche dazu dienen, eine einheitliche Wissensgrundlage der TeilnehmerInnen zu schaffen und daher von allen verpflichtend zu absolvieren sind.

Der Kurs beinhaltete die folgenden Module und Themen:

Module 1: Introduction to SSR

- Introduction to the Concept of SSR

- Key Characteristics of SSR
- SSR, Human Security, and the Gender Lens
- Mapping the Security Sector
- SSR Programming

Module 2: Specific Aspects of SSR

- SSR in Post-Conflict Contexts
- The Role of None-State Actors
- Coordination for SSR Programmes
- Case Study: Guinea-Bissau, Part I + II

Module 3: Implementing SSR

- EU Approach to SSR: Policy Frameworks
- UN Approach to SSR
- NATO Approach to SSR: Lessons Learned from the Balkans and Afghanistan
- Defence Reform
- Disarmament, Demobilization, and Reintegration (DDR)
- Integrated Border Management Reform
- Intelligence Reform
- Justice Reform
- Penal and Corrections Reform
- Police Reform
- Private Security and Regular Issues
- Small Arms and Light Weapons (SALW)

Der Kurs richtete sich an ExpertInnen, die den zivilen, rechtlichen, polizeilichen und militärischen Herausforderungen einer ganzheitlichen Sicherheitssektorreform gegenüber stehen. Die TeilnehmerInnen lernten dabei nicht nur die Fachbereiche anderer Akteure besser kennen, sondern auch ihre eigene Rolle und Bedeutung im Sicherheitswesen besser verstehen.

TeilnehmerInnen im März: 30 Personen aus 19 Ländern

TeilnehmerInnen im Oktober: 27 Personen aus 19 Ländern

ESDC Peacebuilding Course (12.-19. Oktober 2012)

Der Kurs stützte sich auf einen umfassenden Peacebuilding-Ansatz, und legte einen Schwerpunkt auf „menschliche Sicherheit“ und menschliche Grundbedürfnisse der Bevölkerung in Konfliktregionen. Die einzelnen Teilbereiche dieses Peacebuilding Ansatzes, z.B. Schutz der Menschenrechte, verantwortungsbewusste Regierungsführung (good governance), Demokratisierung, Beteiligung und Schutz der Zivilbevölkerung, nachhaltige sozio-ökonomische und ökologische Entwicklung, sowie Förderung von Rechtsstaatlichkeit, etc. wurden in diesem Kurs von internationalen ExpertInnen erörtert, mit dem Ziel, den TeilnehmerInnen einen fundierten Überblick über verschiedene Ansätze, Aufgaben, Instrumente und Akteure in der Peacebuilding Arena zu vermitteln. Eine Kurseinheit beschäftigte sich auch mit der geschlechtsspezifischen Dimension im Peacebuilding sowie der Gender-Gleichstellung und dem Beitrag von Frauen in Peacebuilding-Aktivitäten. Dieser umfassende Peacebuilding-Ansatz zielte darauf ab, gewalttätiger Eskalation flexibel, zeitgerecht und durch gewaltfreie Mittel entgegenzuwirken und bevorzugte einen multi-dimensionalen Ansatz, der Militär, Polizei und zivile Komponenten in kooperativer und koordinierter Art und Weise integriert. Zur Vorbereitung der KursteilnehmerInnen wurden vom Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESDC) Online-Module zur Verfügung gestellt, welche dazu dienen, eine

einheitliche Wissensgrundlage der TeilnehmerInnen zu schaffen, und daher von allen verpflichtend zu absolvieren sind.

Der Kurs richtete sich an ExpertInnen von Regierungen, internationalen Organisationen, internationalen Nicht-Regierungs-Organisationen, der Zivilgesellschaft sowie dem Privatsektor, die mit diesem Kurs eine intensive Vorbereitung für ein Engagement in Krisenprävention, Krisenmanagement, humanitärer Nothilfe oder Entwicklungszusammenarbeit erhalten.

Am Kurs nahmen 20 Personen aus 12 Ländern teil.

Das ÖSFK-BMLVS-Kooperationsprogramm beinhaltet ebenso die Entwicklung und Durchführung themenbezogener Veranstaltungen (Workshops), welchen den inhaltlichen Austausch zwischen zivilen und militärischen, sowie staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren zum Ziel haben und wovon 2012 zwei umgesetzt wurden. Aus dem ersten Workshop entstand außerdem ein zivil-militärischer Sammelband in Kooperation mit dem Conflict-Peace-Democracy-Cluster (CPDC), welchem das ÖSFK angehört.

2.3 Curriculums-Entwicklung und Pilotkurs zu „The Protection of Civilians in Armed Conflict (POC)“

Ort: Stadtschlaining, 2.-7. Dezember 2012

Veranstalter: ÖSFK / BMLVS

Projektkoordination: Eva HUBER
Silvia ANGERBAUER (BMLVS)

Gefördert von: Österr. Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)

Im ersten Halbjahr 2012 wurde in einem gesamtstaatlichen Prozess ein interdisziplinäres Curriculum für einen 6-tägigen Spezialisierungskurs zu „The Protection of Civilians in Armed Conflict (POC)“ entwickelt. Die Arbeitsgruppe bestand aus VertreterInnen von BMLVS, ÖSFK, BMeiA, BMI und BKA. Hintergrund dieses Unterfangens ist das fortwährende österreichische Engagement innerhalb der Vereinten Nationen (Sicherheitsrats-Resolution 1894!) für die verbesserte Umsetzung von POC durch „Peace Support Operations“ in betroffenen Regionen.

Im Dezember 2012 wurde das umfassende Curriculum schließlich im Rahmen des ÖSFK-BMLVS-Kooperationsprogramms in Stadtschlaining pilotiert. Es nahmen 17 TeilnehmerInnen aus 11 Ländern und 4 Kontinenten am Kurs teil.

Ein Vertreter des UN Department of Peacekeeping Operations (DPKO) war eingeladen, dem gesamten Kurs als Beobachter beizuwohnen.

Der Pilotkurs wurde evaluiert und aufgrund des positiven Feedbacks soll es im Jahr 2013 eine weitere Trainingsmaßnahme zu POC in Stadtschlaining geben.

2.4 Workshop: „Koordiniertes, komplementäres und kohärentes Agieren in fragilen Situationen“ (3C)

Ort:	Stadtschlaining, 26.-27. November 2012
Veranstalter:	ÖSFK / BMLVS / BMeiA
Projektkoordination:	Eva HUBER Ursula WERTHER-Pietsch (BMeiA)
Gefördert von:	Österr. Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)

Im Rahmen der Umsetzung des Leitfadens Sicherheit und Entwicklung veranstaltete das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) und dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) einen zweitägigen Retreat auf der Friedensburg Schlaining.

Es war dies der zweite 3C-Retreat, welcher der kontinuierlichen Betreuung des Themas und Schaffung einer gemeinsamen Handlungskultur österreichischer Stakeholder gewidmet war.

Workshops/Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den folgenden Themen:

- Sicherheitssektorreform – gesamtstaatliche Umsetzung, Fokus Armenien,
 - West-Afrika – Trainingsaktivitäten im Bereich „Peace and Security“,
 - Mediation und Friedensprozesse – Fokus Sudan/Südsudan.

Der Großteil der insgesamt 27 TeilnehmerInnen kam aus österreichischen Ministerien, dem Bundeskanzleramt, sowie Nichtregierungsorganisationen, wissenschaftlichen Instituten und der österreichischen Entwicklungsagentur (ADA). Ein Berater der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) war ebenso anwesend wie ein österreichischer Bundesminister außer Dienst.

Die Veranstaltung fand ebenfalls im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem BMLVS statt.

2.5 ESDC/EDA European Armaments Cooperation Pilot Course

Ort:	Stadtschlaining, 19.–23. November 2012
Veranstalter:	BMLVS / ÖSFK
Projektkoordination:	Eva HUBER Ernst FELBERBAUER (BMLVS)

Ein weiterer Kurs im Rahmen des akademischen Programms des europäischen Sicherheits- und Verteidigungskollegs, welcher – aufbauend auf einem ExpertInnenworkshop zum gleichen Thema

im Vorjahr – von BMLVS und ÖSFK gemeinsam organisiert und vom BMLVS in Kooperation mit der Europäischen Verteidigungsagentur durchgeführt wurde.

Es nahmen 22 Personen aus 10 Ländern teil.

2.6. 16th Summer Academy on OSCE

17. - 29 Juni 2012

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK
Diplomatische Akademie Wien

Leitung: Arie BLOED
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Koordination: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Gefördert von: Republik Österreich - Österreichische OSZE Delegation
Irish Aid - Irische OSZE Delegation / OSCE Chairmanship 2012
Bundesrepublik Deutschland - Deutsche OSZE Delegation

Schirmherrschaft: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)

Diese Veranstaltung findet jährlich seit 1997 unter der Patronanz der OSZE statt. OSZE-Generalsekretär Ján Kubis (1999 - 2005), bezeichnete sie einmal als "a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community". Sein Nachfolger, OSZE Generalsekretär Marc Perrin de Brichambaut (2005 - 2011), hat die Veranstaltung 2008 selbst eröffnet, um seine Wertschätzung dafür zum Ausdruck zu bringen – und sich persönlich zum Abschluss seiner Amtszeit bei unseren TeilnehmerInnen verabschiedet und beim ÖSFK für die langjährige gute Zusammenarbeit bedankt. Der erste OSZE Generalsekretär Wilhelm Höynck (1993 - 1996) kam lange Jahre regelmäßig zur Sommerakademie nach Schlaining, um mit den TeilnehmerInnen brandaktuelle Themen der OSZE zu diskutieren. Durch seinen regelmäßigen Besuch drückte er die Wertschätzung für das Ausbildungsprogramm auf der Friedensburg aus. Der nunmehrige Generalsekretär Lamberto Zannier (seit 2011) hat in seiner früheren Funktion als CPC Direktor ebenfalls bereits die Sommerakademie eröffnet und diese äußerst positiv beurteilt, nachdem er sich persönlich ein Bild von der einzigartigen Veranstaltung gemacht hatte. Auch bei persönlichen Zusammentreffen in Wien hat er betont, dass er die "Summer Academy on OSCE" als einen wertvollen Beitrag zum Capacity Building für die OSZE sieht.

Ziel der „Summer Academy on OSCE“ ist es, zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beizutragen. Es ist keine offizielle OSZE Veranstaltung, sie wird jedoch unter der Schirmherrschaft und in Kooperation mit der OSZE durchgeführt.

Insgesamt nahmen heuer 20 TeilnehmerInnen aus 12 OSZE Teilnehmerstaaten (Bulgarien,

Kirgistan, Litauen, Moldawien, Montenegro, Russland, Tadschikistan, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, den USA und Weißrussland) an der Veranstaltung teil. Es handelte sich dabei vor allem um Jung-DiplomatInnen, die für ihre Regierungen mit OSZE-Angelegenheiten betraut sind oder werden (in der Delegation in Wien oder im Außenministerium), MitarbeiterInnen aus OSZE-Missionen, aber auch RepräsentantInnen von Nicht-Regierungsorganisationen und aus der Wissenschaft.

Über den Erfolg der Veranstaltung liegt ein ausführlicher Report vor, der online abrufbar ist (<http://www.aspr.peacecastle.eu/training-programmes/summer-academy-on-osce/>).

3. Friedenspädagogik

3.1 Projekt Friedenswochen

Laufzeit:	seit September 2007
Träger:	ÖSFK, Abteilung Friedenspädagogik
Leitung:	Ursula GAMAUF-EBERHARDT
Projektpartner:	Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland Landesschulrat für das Burgenland / Schulpsychologie Pädagogische Hochschule Burgenland
Gefördert von:	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) Burgenländische Landesregierung., Abt. für Soziales und Familien

3.1.1 Projekt Friedenswochen – Für SchülerInnen

Seit September 2007 werden auf der Burg Schlaining Friedenswochen für Kinder und Jugendliche erfolgreich durchgeführt. Zielgruppe sind SchülerInnen der 3.-13. Schulstufe.

Die „Friedenswochen“ haben sich mittlerweile zu einem burgenländischen Vorzeigeprojekt für Gewaltprävention bei Jugendlichen entwickelt, das sich österreichweit über höchste Anerkennung und einen entsprechenden Zulauf erfreut.

Im bereits sechsten Projektjahr werden auf der Friedensburg Schlaining die „Friedenswochen“ angeboten. In interaktiven Workshops lernen Schülerinnen und Schüler den gewaltfreien Umgang miteinander, gewaltfreie Konfliktlösung, aber auch wie man Teams bildet, um Probleme zu lösen und wie man miteinander erfolgreich kommuniziert.

Es geht um viele Einzelprojekte, konkret um bisher rund 180 organisierte Projekte. Seit Projektbeginn 2007 konnten fast 4.000 SchülerInnen aus sieben Bundesländern auf der Friedensburg Schlaining begrüßt werden.

Wichtig zu betonen ist: die Friedenswochen sind sozusagen "Prophylaxe für Jugendliche" - das heißt, im Rahmen der Friedenswochen passiert keine Intervention, sondern es wird noch bevor Gewalt passiert mit den Schulklassen konkret an Teambuilding, Kommunikation,

Konfliktkompetenz und Gewaltprävention gearbeitet, sodass gewisse Problemsituationen, die potenziell Gewalt provozieren könnten, gar nicht erst entstehen.

Die Trainings werden von ExpertInnen aus den Bereichen Mediation, Konflikttraining, Outdoorpädagogik, Kunst, Erlebnis- und Waldpädagogik etc. durchgeführt.

Dem Team der Friedenswochen ist es bewusst, dass es mit einem Schatz arbeitet - nämlich den Kindern und Jugendlichen dieses Landes, also den Erwachsenen von morgen, die alsbald die Geschicke dieses Landes mitbestimmen werden. Wenn wir es also schaffen, die jungen Menschen von heute für Gewaltprävention, für ein Miteinander statt Gegeneinander, für Kommunikation, für einen positiven Umgang mit Konflikten zu sensibilisieren, dann können wir auf weniger Gewalt in der Zukunft hoffen!

Die Friedenswochen werden von Bund und Land gefördert. Unterstützend für Lehrerinnen und Lehrer wurde auch ein Buch mit dem Titel "Meine Schule gegen Gewalt" an Schulen herausgegeben, auch der Erlös aus diesem Buch kommt dem Projekt „Friedenswochen“ zugute.

Weitere Information: www.friedenswochen.at

Wie dies das Projekt vorsieht, war bereits eine Vielzahl an Schultypen bei den Friedenswochen vertreten, nämlich

38% Volksschulen

13% Hauptschulen / Neue Mittelschulen

25% Gymnasium Unterstufe

21% Gymnasium Oberstufe / HTL / BAKIP / HBLA / HASCH / BS

3% sonstige (Jugendgruppen, etc.). (Stand Dezember 2012)

Im Detail haben im Jahr 2012 haben folgende Schulen an einer Projektwoche oder Projekttagen im Rahmen der „Friedenswochen“ auf Burg Schlaining teilgenommen:

<u>Schule:</u>	<u>Termin:</u>
1 BG Oberschützen	10.-11.1.2012
2 HLW Biedermannsdorf	24.-26.1.2012
3 De la Salle Gymnasium Strebersdorf	31.1.-2.2.2012
4 ERG Oberschützen	6.2.2012
5 HAK/HAS Eisenstadt	8.-9.2.2012
6 ERG Oberschützen	22.2.2012
7 BG Wien 18 Schopenhauerstraße	24.-26.2.2012
8 Gymnasium Eisenstadt	1.3.2012
9 ERG Oberschützen	30.3.2012
10 GRG Wien 21 Schulschiff	11.-13.4.2012
11 AHS Wien Peer Mediation	16.4.2012
12 VS Zemendorf	19.4.2012
13 BG Oberschützen	14.-15.5.2012
14 VS Eisenstadt	4.-6.6.2012
15 VS Kohfidisch	4.-5.6.2012
16 BG Oberschützen	6.9.2012
17 AHS Friesgasse	19.-21.9.2012
18 HTL Pinkafeld	25.-26.9.2012
19 GRG Wien 13 Wenzgasse	1.-2.10.2012
20 VS Kaisermühlen	1.-5.10.2012
21 BRGORG Wien 15 Henriettenplatz	8.-10.10.2012
22 HAK Frauenkirchen	10.-12.10.2012

23	VS 1080 Wien Zeltgasse	15.-19.10.2012
24	GRG Wien 21 Schulschiff	22.-25.10.2012
25	HTL Wien 22 Donaustadt	22.-25.10.2012
26	HAK Eisenstadt	5.-6.11.2012
27	NMS Oberschützen	5.-7.11.2012
28	HLW Biedermansdorf	26.-28.11.2012
29	Gymnasium Sachsenbrunn	3.-4.12.2012
30	Gymnasium Auf der Schmelz	4.-5.12.2012
31	Gymnasium Sachsenbrunn	18.-19.12.2012
32	HLW Biedermansdorf	19.-21.12.2012

Das ergibt eine GesamtteilnehmerInnenzahl von 1.021 SchülerInnen, die an insgesamt 32 unterschiedlichen Veranstaltungen (Projektwoche, Projekttag, Teamtag, etc.) im Rahmen des Projektes Friedenswochen 2012 teilgenommen haben.

Eine besondere Bestätigung für die Qualität des Projektes ist die Auszeichnung der Friedenswochen als österreichisches UNESCO-Dekadenprojekt! Die UNO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ möchte allen Menschen Bildungschancen eröffnen, die ihnen eine lebenswerte Zukunft und eine positive Veränderung der Gesellschaft ermöglichen. Friedensbildung als wesentlicher Teil von nachhaltiger Entwicklung war der österreichischen UNESCO Nationalkommission 2009 eine Auszeichnung wert.

Das Projekt Friedenswochen wird vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) sowie vom Land Burgenland / Ressort für Soziales und Familie gefördert und empfohlen.

3.1.2 Projekt Friedenswochen – „Systemisches Kompetenz-Training“ für LehrerInnen

Im Rahmen des Projektes Friedenswochen findet parallel zu den SchülerInnen-Einheiten ein mehrstündiges Training für BegleitlehrerInnen statt.

Dieses systemische Kompetenztraining für LehrerInnen wurde im Sommersemester 2010 pilotiert und aufgrund der positiven Rückmeldung von den teilnehmenden LehrerInnen ab dem Wintersemester 2010/11 als fixer Bestandteil ins Projekt Friedenswochen aufgenommen.

Mittlerweile wurde es als offizielle Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland überdies aufgewertet. Für die LehrerInnen bedeutet das, dass sie sich die Teilnahme an dem Training anrechnen lassen können (und damit auch Reiserechnung legen können) und eine offiziell anerkannte Teilnahmebestätigung über die PH Burgenland erhalten (gilt für LehrerInnen aus ganz Österreich!!).

Kurzinhalt: Die LehrerInnen erhalten Hintergrundinformation zum Konfliktmodul der SchülerInnen – also welche Methoden wurden wie und mit welchem Ziel verwendet – und wissenschaftliche Grundlagen der Methoden, sowie Techniken, die weiterführend in der Klasse angewendet werden können. Dadurch wird die Kompetenz der LehrerInnen im Umgang mit Konflikten sowie in der kooperativen Kommunikation erhöht, sowie Nachhaltigkeit gefördert. Im Rahmen des LehrerInnen-Trainings bleibt auch Raum für die Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus dem Schulalltag mit der Klasse. Besonders wichtig: der systemische Ansatz!

Das LehrerInnen-Training ergibt zusammen mit den SchülerInnen-Einheiten ein gemeinsames

Ganzes, auf dem weiterführend aufgebaut werden kann. Das gibt sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen ein gutes Gefühl der Kompetenz, des Vertrauens und der Sicherheit.

Um einen direkten Link zwischen SchülerInnen-Programmen und LehrerInnen-Training sicherstellen zu können, wird das Systemische Kompetenztraining ebenfalls vom Trainerinnen-Kernteam durchgeführt.

3.1.3 Neuauflage: „Meine Schule gegen Gewalt“

"Meine Schule gegen Gewalt" ist eine Publikation für PädagogInnen zur Anwendung in der Schule mit Hintergrundinformation und Methoden für Gewaltprävention im Klassenzimmer. Nachdem die erste Auflage innerhalb weniger Monate vergriffen war, erschien im März 2012 die Neuauflage.

3.2 „Angewandte Friedens- und Demokratieerziehung anhand der Evaluierung und Begleitforschung der Friedenswochen des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung Schlaining“ (Arbeitstitel)

Projektpartner: Ursula GAMAUF-EBERHARDT/ÖSFK (Projekt-Lead)
Bettina GRUBER/AAU-Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik
Petra DORFSTÄTTER/Demokratiezentrum Wien

Träger: CPDC

Die Friedenserziehung hat wesentliche Überschneidungspunkte mit der Demokratieerziehung, die sich thematisch zum Beispiel in den Feldern der Menschenrechte, dem Globalen Lernen, der Auseinandersetzung mit Gewalt, Konflikt, Rassismus und Rechtsextremismus und speziellen Fragen der Politischen Bildung widerspiegeln. Die Auseinandersetzung mit kognitiven Fragen zu politischen Systemen, internationaler Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, mit Fragen der Gewalt und Gewaltprävention, Konflikten bzw. des Umgangs mit ihnen sind zentrale Anliegen und liegen im Fokus beider Disziplinen. Vor allem aber sind große Parallelen und Überschneidungen in den Ansätzen, Zugängen und Methoden der Befähigung von jungen Menschen zu sozialem Handeln und der Übermittlung von einschlägig notwendigen Kompetenzen vorhanden.

Evaluierung und Begleitforschung

Die Praxis der Evaluierung- und Wirkungsmessung in der Friedenspädagogik und auch in der Demokratieerziehung sind noch ein sehr wenig genutztes, kaum berücksichtigtes und nahezu unerforschtes Tätigkeitsfeld. Es liegen praktisch keine einheitlichen Definitionen und Vorstellungen von konfliktbezogenen und schon gar nicht friedenspädagogischen Evaluierungen vor - es handelt sich hier also noch um ein sehr junges und dynamisches Tätigkeitsfeld.

In der friedenspädagogischen Praxis liegt eine theoretische Rückständigkeit vor - sie ist eng an die mangelnde Evaluierungspraxis geknüpft und es gibt eine unzureichende wissenschaftliche Begleitung von friedenspädagogischen Ansätzen.

Das Evaluierungsvorhaben verbindet eine externe und interne Evaluierung. Die internen Beobachtungen werden durch einen Blick von außen mit einer neuen Perspektive ergänzt. Der

Kern der Evaluierung ist im vorliegenden Verständnis, beschreibbare Wirkungen und Veränderungen in Bezug auf individuelle, soziale und interaktive Systeme im Kontext von Frieden und Demokratie sichtbar zu machen.

Beforschung der "Friedenswochen" am ÖSFK Burg Schlaining

Im Zentrum der "Friedenswochen" steht Gewaltprävention (Primärprävention). Ziel dieses einzigartigen Projektes für SchülerInnen der 3.-13. Schulstufe ist erfolgreiches Konfliktmanagement im Klassenzimmer durch interaktive Methoden der Gewaltprävention, kooperative Kommunikation, gewaltfreie Konfliktlösung und nachhaltiges Teambuilding. Auch ein begleitendes Systemisches Kompetenztraining für LehrerInnen ist Teil des Projektes, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Pilotiert 2007, haben seither rund 4.000 SchülerInnen aus ganz Österreich an Friedenswochen auf Burg Schlaining teilgenommen. Die Friedenswochen werden seit Beginn vom BMUKK und vom Land Burgenland gefördert und empfohlen; sie wurden 2009 als UNESCO Dekadenprojekt prämiert.

Ziel des Forschungsprojektes

Ziel ist die Erfassung von Wirkungen der Friedens- und Demokratieerziehung. Folgende Forschungsfragen sind im Hintergrund:

- Wie können Friedens- und Demokratieverständnis gelernt werden?
- Wie kann friedensorientiertes, gewaltfreies und konstruktives Denken und Handeln durch pädagogische Prozesse, Angebote und Interventionen gefördert werden?
- Wie kann und soll Wissen über Frieden und Demokratie vermittelt werden, wie können friedensfördernde Fähigkeiten/Kompetenzen vermittelt werden?
- Wie kann eine Verbindung von Friedenspädagogik, Demokratielernen und Politischer Bildung für den Unterricht geschaffen werden?
- Wie können LehrerInnen in der Auseinandersetzung mit den vorliegenden Schwerpunkten im Unterricht unterstützt werden?
- Welche Aus- und Fortbildung, welche Unterrichtsmaterialien zur Unterstützung sind notwendig?
- Wie können Wirkungstheorien über die vorliegende Forschung verdichtet werden?

Ergebnisse der Forschung

- Wissenserweiterung in Bezug auf ergänzende Theorieansätze in der Friedens- und Demokratieerziehung; stärkere Verknüpfung beider Bereiche
- Wissenserweiterung im Kontext der Vermittlung von Kompetenzen
- Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Unterstützung von Lehrkräften in der Schule
- Sichtung von einschlägigen qualitativ hochwertigen Projekten und Methoden, die Modellcharakter besitzen

3.3 Alpen-Adria-Konferenz "Friedensbildung in der Alpen-Adria-Region. Initiativen, Netzwerke und Kooperationen"

13. - 15. November 2012

Ort: Villach

Veranstalter: Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (Alpen-Adria - Universität Klagenfurt)

Leitung: Bettina GRUBER

Projektpartner: ÖSFK

Team ÖSFK: Ursula GAMAUF-EBERHARDT
Elias BIERDEL

In Kooperation mit Stadt Villach
Institut für Unterrichts-und Schulentwicklung (IUS)
Institut für Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung
Institut für Geschichte der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Gefördert von: Alpe-Adria Arbeitsgemeinschaft

Als Folgeaktivität des Alpe Adria Friedenspädagogik Seminars auf Burg Schlaining (2011) beteiligte sich das ÖSFK an der Vorbereitung und Durchführung dieser Konferenz.

Ausgehend von den bereits bestehenden Kooperationen im Alpe Adria Raum und aufbauend auf diesen haben ExpertInnen aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Politik und Bildungsbehörden des Alpen-Adria-Raums gemeinsam Perspektiven einer zeitgemäßen Friedensbildung sowie grenzüberschreitende Bildungsmaßnahmen und -kooperationen diskutiert, reflektiert und weitere Visionen nachhaltiger Zusammenarbeit entwickelt. Gemeinsam wurde aufbauend auf dem bisher Erreichten über zukunftsweisende grenzüberschreitende Perspektiven, vor allem auf Bildungsebene nachgedacht. Denn - wie schon das Fazit der 2011er Veranstaltung in Schlaining lautete - die Alpe Adria Region könnte sich im Kontext ihrer nachhaltigen grenzüberschreitenden Bildungsvorhaben und ihrer Perspektiven im Rahmen von Regionalentwicklungsinitiativen als mögliche Friedensmodellregion mit Vorbildcharakter für andere europäische Grenzregionen mit ähnlichem Charakter entwickeln.

Der Entwicklung und Initiierung eines „Alpen-Adria-Jugendwerks“, „einer Alps-Adriatic Youth Association (YAAA)“ nach Vorbild des „Deutsch-Französischen Jugendwerks“ als Zukunftsvision käme eine hohe Bedeutung zu; Voraussetzung dafür wäre eine kontinuierliche Zusammenarbeit politischer, bildungspolitischer und wissenschaftlicher Institutionen bzw. zivilgesellschaftlicher Einrichtungen. Aufbauend auf den Erfahrungen, Programmen und Modellen, die in den letzten Jahrzehnten im Alpen-Adria-Raum durchgeführt wurden, wurde in diese Richtung in Villach die Fachtagung umgesetzt.

3.4 SchülerInnen-Wettbewerb „Friedensmärchen 2012“

Sommersemester 2012

Ort: Stadtschlaining

Leitung: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Träger: ÖSFK

Projektpartner: Landesschulrat für das Burgenland

Aus Anlass des Jubiläums „90 Jahre Burgenland“ veranstaltete das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) den SchülerInnen-Wettbewerb „Friedensmärchen 2012“.

Landesweit wurden SchülerInnen aller Altersklassen eingeladen, Ihre Ideen und Visionen zum Thema Frieden schriftstellerisch-künstlerisch umzusetzen. Dabei waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Die kreativen Energie, die originellen Zugänge zum Thema und die mitreißende Umsetzung waren überwältigend!

Die besten Arbeiten können online auf www.friedenswochen.at (News) nachgelesen werden!

4. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

4.1 Allgemeines

2001 wurde das Europäische Museum für Frieden eröffnet, das aus der Landesausstellung „Krieg oder Frieden“ entstanden ist. Aufbauend auf die langjährige Erfahrung des Friedenszentrums versucht das Museum profunde Erkenntnisse über Gewalt und Konflikt, Sicherheit und Frieden wissenschaftlich exakt und pädagogisch an einer breiten Besucherschicht orientiert aufzubereiten und zu präsentieren.

Die Themen sind: Ursachen und Strukturen von kriegerischer Gewalt, Wege aus der alltäglichen Gewalt, die verschiedenen Dimensionen und Prozessabläufe von individuellen und kollektiven Konflikten sowie der Bereich Frieden mit den Themen Friedensforschung und Friedensarbeit, Friedensakteure und Friedenspolitik, Menschenrechte und globaler Frieden.

Neben der umfangreichen und großen Basisausstellung ergänzen wechselnde, auf einer kleineren Ausstellungsfläche angelegte Sonderausstellungen die Vermittlungsarbeit des Museums.

4.2 Ausstellungen

Basis- bzw. Dauerausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden. Sie ist umfangreich auf vier Etagen angelegt.

Sonderausstellungen:

Ritter Baumkircher – Leben und Sterben im 15. Jahrhundert

Comicausstellung „Out of Somalia“

5. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Der Buchbestand betrug Ende 2012 ca. 30 000 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug im Berichtsjahr 530 Monographien. 280 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Die Benutzeranzahl ist noch immer im Ansteigen, das ist vor allem darauf zurück zu führen, dass der Katalog nun schon seit Jahren auch im Internet zur Verfügung steht. Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl WissenschaftlerInnen, StudentInnen, SchülerInnen, LehrerInnen, TouristenInnen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgten wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind LehrerInnen, SchülerInnen, StudentInnen und WissenschaftlerInnen) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2012 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen, eine Fortbildungsveranstaltung für BibliothekarInnen sowie am 2.12.2012 der traditionelle Tag der Offenen Tür durchgeführt, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte. Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU-, IPT- und OSCE-Kurse. Während der EPU-Trimester bot die Bibliothek für die StudentInnen an mehreren Tagen der Woche wie auch an Samstagen verlängerte Öffnungszeiten an. Für die Studenten der EPU wurde auch eine Benutzerschulung durchgeführt.

Web: www.aspr.ac.at/library.htm oder www.peacelibrary.opac.at

Die **Öffnungszeiten** der Friedensbibliothek: Mo - Fr 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

6. KONFERENZHOTEL BURG SCHLAINING

Das Hotel Burg Schlaining konnte im Jahr 2012 die Nächtigungszahlen im Vergleich zum Vorjahr nicht steigern, was auch auf die schon veraltete Ausstattung des Hotels zurückzuführen ist.

Positiv zu erwähnen ist, dass die Fassade des Hotels erneuert wurde. Das hat zu einer Aufwertung des Hauses wesentlich beigetragen. Im Hotel wurden laufend kleine Instandhaltungsarbeiten im Rahmen des finanziell Möglichen durchgeführt.

Die Kunstausstellungen im Rahmen der Cult-Art Gallery im Hotel Burg Schlaining sind zu einem fixen Bestandteil des Hotels geworden.

7. AUSSENSTELLE WIEN

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralem Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden, Darüber hinaus soll von der Außenstelle die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können.

Das Wiener ÖSFK-Büro hat neue Büroräumlichkeiten: Margaretenstraße 166, 1050 Wien. Tel. 01-79 69 959, Fax 01-79 65 711,
e-mail: aspr.vie@aspr.ac.ac

8. AUSSENSTELLE LINZ

Reiner STEINWEG, Dr. phil.

Leitung der Außenstelle Linz des ÖSFK: Mitarbeit in der „*Friedensinitiative der Stadt Linz*“ und im „Forum Crisis Prevention“ zur Verwirklichung einer „*United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention*“; Vortrags- und Seminartätigkeit zu aktuellen Friedensproblemen und zur Konflikterziehung; Konfliktberatung und -bearbeitung.

Die Außenstelle Linz des ÖSFK befindet sich seit Jänner 2007 im Panholzerweg 26/12 in 4030 Linz, Tel. und Fax 0732-94 30 17; e-mail: reiner.steinweg@liwest.at

9. PUBLIKATIONEN

9.1 Periodika

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung

Zeitenwende im arabischen Raum. Welche Antwort findet Europa? Dialog 61 – Beiträge zur Friedensforschung. Projektleitung: Bert Preiss. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Wien [u.a.]: LIT Verlag, 2012.

Die State-of-Peace Konferenz. Ein Rückblick auf 25 Jahre Friedens- und Konfliktforschung. Friedensbericht 2011. Dialog 62 – Beiträge zur Friedensforschung. Projektleitung: Bert Preiss, Ronald H. Tuschl. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Wien: LIT Verlag, 2012.

SAFRAN. Schlaininger Arbeitspapiere für Friedensforschung, Abrüstung und nachhaltige Entwicklung

Red. bzw. Hrsg.: Thomas Roithner

Vergessene Kriege“ – Konflikte abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit. Analysen und Perspektiven einer jungen ForscherInnengeneration, hg. v. Paul Riener, Moritz Moser, Thomas Roithner. SAFRAN – Schlaininger Arbeitspapiere für Friedensforschung, Rüstungskontrolle und Nachhaltige Entwicklung 8/ 2012.

The Arab revolutions. Reflections on the role of civil society, human rights and new Media in the transformation processes, hg. v. Zsolt Sereghy, Sarah Bunk, Bert Preiss. SAFRAN – Schlaininger Arbeitspapiere für Friedensforschung, Rüstungskontrolle und Nachhaltige Entwicklung 9/2012

Leitner, Georg: „Wölfe“ in einem „ewigen Krieg“? Ethnische Mobilisierungsprozesse und nationale Mythen in den rezenten Tschetschenienkriegen und die tschetschenisch-russischen Ethnizitätsbeziehungen, SAFRAN – Schlaininger Arbeitspapiere für Friedensforschung, Rüstungskontrolle und Nachhaltige Entwicklung 10/2012.

9.2 Sonstige ÖSFK-Publikationen

Meine Schule gegen Gewalt, Hrsg. Von Ursula Gamauf-Eberhardt, Christian Reumann. Stadtschlaining 2012 (Neuaufgabe).

Tätigkeitsbericht 2011. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Red. Lisa Fandl. Stadtschlaining 2012.

9.3 Publikationen der MitarbeiterInnen

BIERDEL, Elias, Elisabeth Brückner, Miriam Mirtl: Schiffbruch auf dem Mittelmeer. Welche Katastrophen interessieren, welche nicht? SWR Kontext 1.2.2012. Baden-Baden: SWR Media, 2012.

LAKITSCH Maximilian: Walter Benjamin und der Engel der Geschichte. Über Gewalt und Gerechtigkeit. In: International 4/2012, S. 42-48.

PREISS, Bert, Ronald TUSCHL: Die State-of-Peace-Konferenz – ein Rückblick auf 25 Jahre österreichische Friedens- und Konfliktforschung. In: Dialog 62. Wien: LIT Verlag, S. 9-12.

ROITHNER, Thomas: Globale Armutsbekämpfung in des Kaisers neuen Kleidern. Entwicklungspolitische Strategien im Lichte neuer Mächte. In: Mäder Ueli, Goetschel Laurent, Mugier Simon (Hg.): Soziale Ungleichheit und Konflikte, edition gesowip, Basel 2012, S. 29–51.

ROITHNER, Thomas: Hat die NATO noch ihre Berechtigung? In: militär Aktuell. Das neue Österreichische Militärmagazin 2/2012, Wien 2012, S. 29–51.

ROITHNER, Thomas: Geopolitik und Geoökonomie am Ende des fossilen Energiezeitalters. In: Interesse. Soziale Informationen, hg. vom Sozialreferat der Diözese Linz, Ausgabe 2012/3, Linz, S. 1–2.

ROITHNER, Thomas: Von Panzern und dem Klimawandel. Warum die Politik bei der Wehrpflicht zumindest bis drei zählen sollte. Kommentar. In: Der Standard Online, 9. Oktober 2012.

ROITHNER, Thomas, Interview mit Desirée Summerer zu den Aufgaben des Heeres und zur Wehrpflichtdebatte In: Kranich Nr. 3/2012, Salzburg.

STEINWEG, Reiner: Darf man Israel kritisieren? In: Interesse. Soziale Information, hg. vom Sozialreferat der Diözese Linz, 3/2012, S. 6-7.

STEINWEG, Reiner: Gewaltfreiheit in Ägypten – Gewalt in Libyen. Verläufe, Gründe, Folgen. In: Gewaltfrei aktiv. Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, Februar 2012, S. 1-2.

STEINWEG, Reiner: Wie ist die Gewaltfreiheit bei den Umbrüchen in Ägypten und Tunesien zu erklären? Ein Vergleich mit dem Sturz der Marcos-Diktatur auf den Philippinen vor 25 Jahren. In: dialog 61. Wien: LIT Verlag, 2012, S. 49-76.

STEINWEG, Reiner: Lehrstückspiel als Gegenstand der Friedensforschung. In: Lektionen 5 Theaterpädagogik, hg. von Nix/Sachser/Streisand. Berlin: Verlag Theater der Zeit, 2012, S. 111-116.

10. Aktivitäten der MitarbeiterInnen in Schlaining

15.-16.März

Trainer IPT

Elias BIERDEL

22. März

Planungstreffen Boubacar DIENG/UNDPKO

Ursula GAMAUF-EBERHARDT und Bernadette KNAUDER

26. März

Geschichte der Jüd. Gemeinde Schlaining bzw. Vorstellung der Friedensbibliothek, BRG
Oberschützen

Lisa FANDL

27.- 30. März

Durchführung Caritas Sicherheitstraining

Elias BIERDEL

10.April

Netzwerktreffen Friedenspädagogik mit Christian Reumann/KIJA

Ursula GAMAUF-EBERHARDT

11. April

Burgführung Schülergruppe Wien

Elias BIERDEL

13./14. April

Eröffnung der Comicausstellung „Out of Somalia“, Interview mit ORF

Elias BIERDEL

14. April

Geschichte der Jüd. Gemeinde Schlaining bzw. Vorstellung der Friedensbibliothek, NÖ Verein
für Landeskunde

Lisa FANDL

9. Mai

Burgführung Gewerkschaftsgruppe Linz

Elias BIERDEL

18./19. April

Treffen OSZE Wien (Conflict Prevention Centre, Secretariate, Permanent Council) mit Arie
BLOED

Ursula GAMAUF-EBERHARDT

12 Juni

Friedenspilger Pressekonferenz

Elias BIERDEL

18. Juni

Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik
Lisa FANDL Elisabeth TRITREMMEL

20. Juni

Vortrag bzw. Diskussion von Frederic Morton im Haus International und Bibliothek
Lisa FANDL, Elisabeth TRITREMMEL

8.-20. Juli

Teilnahme am IPT Grundkurs, ÖSFK, Stadtschlaining
Eva HUBER

28./29. August,

Friedenswochen-Kernteam-Tag mit mit Daniela Ebenbauer, Silvia Mohrl, Lisa Pertl, Lisa Wolf-
Telek, Andrea Würzner
Ursula GAUMAUF-EBERHARDT und Claudia HOFER

4. Oktober

Institutsvorstellung und Friedenswochen-Präsentation beim Peer-Coaches-Seminar der PH Wien
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

12. Oktober

Einführungsvorlesung „Introduction to Peacebuilding“, im Rahmen des ESDC Peacebuilding
Course, ÖSFK, Stadtschlaining
Eva HUBER

18. Oktober

Interview mit Schau TV „Friedensnobelpreisträger EU“
Elias BIERDEL

6. November

Interview zum Thema „Jobchancen für Akademikerinnen“
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

8.-9. November

ExpertInnen-Workshop „Wieviel Sicherheit braucht der Friede?“, ÖSFK, Stadtschlaining
Elias BIERDEL

26.-27. November

Teilnahme am 3C Workshop, ÖSFK, Stadtschlaining
Bernadette KNAUDER, Maximilian LAKITSCH

27. November

Pressekonferenz Thema: Gemeinsam gegen Gewalt / Goldenes Kleeblatt / Preis für die
Friedenswochen mit Verena Dunst, Evelyn Messner, Christian Reumann, Markus Szelingner
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

30. November

Teilnahme am offiziellen Treffen mit einer Delegation des mazedonischen
Verteidigungsministeriums, ÖSFK, Stadtschlaining
Evelyn MESSNER, Eva HUBER, Maximilian LAKITSCH, Lisa FANDL

2.-7. Dezember
Teilnahme am Trainingskurs „Protection of Civilians“, Stadtschlaining
Bernadette KNAUDER

11. Externe Aktivitäten der Mitarbeiter

10. Jänner
Vortrag „Europa hart an der Grenze“ Wien
Elias BIERDEL

13. Jänner
Vortrag und Diskussion „Europa – hart an der Grenze“, Ottensheim/OÖ
Elias BIERDEL

13. Januar, 10. Februar, 17. Februar, 2. März, 16. März, 23. März, 13. April, 1. Juni, 7. Dezember
Leitung des Kurses der Friedensinitiative der Stadt Linz „Gewaltfreie Kommunikation“
Reiner STEINWEG

14. Jänner
Vortrag und Gespräch „Festung Europa“, Voksbildungswerk St. Martin, Graz
Elias BIERDEL

19. Jänner
Vortrag und Gespräch „Europas Umgang mit Flüchtlingen“, Steyler Missionare, Maria Enzersdorf
Elias BIERDEL

27. Jänner
Besuch einer Podiumsdiskussion zu “NATO Operations and the Protection of Civilians: Experiences from Afghanistan, the Balkans and Libya”, Diplomatische Akademie, Wien
Eva HUBER

28. Jänner
Vortrag „Hart an der Grenze – Europäische Flüchtlingsabwehr und ihre Opfer“, Uni Graz
Elias BIERDEL

31. Januar
Buchpräsentation des ÖSFK im Depot Wien: „Zeitenwende im arabischen Raum“ und „Die State-of-Peace-Konferenz. Ein Rückblick auf 25 Jahre Friedens- und Konfliktforschung“
Elias BIERDEL, Karin KREN, Bert PREIS, Reiner STEINWEG

3.-4. Februar
Teilnahme am Seminar der Grünen Bildungswerkstatt, „Politisch aufgestellt. Aufstellungsarbeit für die politische Praxis“ in Linz/Jägermayrhof mit Christa Renoldner und Ruth Sander
Reiner STEINWEG

8.-9. Februar

Teilnahme am Workshop der dänischen Ratspräsidentschaft "Ensuring Training Effectiveness: Challenges and Opportunities in the Field.", Kopenhagen
Bernadette KNAUDER

1. Februar

Über die katastrophale Situation der Flüchtlinge im Mittelmeer - "Schiffbruch auf dem Mittelmeer", SWR2 Kontext
Elias BIERDEL

4. Februar

Vortrag „Grenzfälle – über den Umgang mit Flüchtlingen“, KMB, St. Pölten
Elias BIERDEL

6. Februar

Teilnahme am Gespräch der Friedensinitiative der Stadt Linz mit Bgm. Dobusch
Reiner STEINWEG

16. Februar

Teilnahme an Vortrag und Diskussion zu: Thomas Liebig und Karolin Krause: Die Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern und deren Kindern in Österreich, Veranstaltung von MIGRARE, Linz
Reiner STEINWEG

23. Februar

Vortrag „Bewegungsfreiheit statt Frontex“, SO36, Berlin
Elias BIERDEL

6. März

Leitung des Ganztagsseminars „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ am Institut für Fortbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
Reiner STEINWEG

7. März

Teilnahme an der jährlichen Direktorenkonferenz (BMLVS) der österreichischen Forschungsinstitute für Sicherheitspolitik, Bruno Kreisky Forum, Wien
Thomas ROITHNER, Eva HUBER

9. März

Vorstellung der Friedensbibliothek im Wissensturm der Stadt Linz
Reiner STEINWEG

13. März

Treffen eines Ausschusses der Friedensinitiative der Stadt Linz zur Vorbereitung eines Video-Wettbewerbs für Jugendliche zum Thema Frieden
Reiner STEINWEG

16.-18. März

„A PIECE OF PEACE: Der Friedensforscher Reiner Steinweg erzählt aus seinem Leben“
Veranstaltung mit den Musikern Herwig Strobl und Atanas Dinovski im Cinematografen, Linz
Reiner STEINWEG

19. März, 21. Juni, 18. September, 11. Dezember
Teilnahme an der Sitzung der Friedensinitiative der Stadt Linz
Reiner STEINWEG

20. März
Gründung des Vereins „Nai“ (arab. Flöte) zur Unterstützung syrischer Kinder, die vom Bürgerkrieg betroffen sind
Reiner STEINWEG

20. März
Vortrag „Hart an der Grenze ... Flüchtlingselend rund um die Festung Europa, CONCENTRUM Schlaining
Elias BIERDEL

24. März, 3. Oktober
Vortrag mit Praxisbeispielen „Gewaltfreie Kommunikation“ im Eltern-Kindzentrum Welt
Reiner STEINWEG

27.-28. März
Alpe Adria Treffen in Bad Tatzmannsdorf mit Günter JOST/Bgld und AA-AG Kärnten
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

29.-30. März
Teilnahme am thematischen Workshop “The Protection of Civilians in Internal Conflicts”, Barcelona International Peace Resource Centre, Barcelona
Eva HUBER

2.-6. April
Teilnahme am UN DPKO Child Protection Annual Meeting and Training Workshop, Brindisi
Bernadette KNAUDER

9. April
Leitung des Übungsnachmittags „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ am Institut für Fortbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
Reiner STEINWEG

16. April
Frühjahrstagung des LVBB (Landesverband der Burg. BibliothekarInnen) in Maribor
Lisa FANDL, Elisabeth TRITREMMEL

18./19. April
Treffen OSZE Wien (Conflict Prevention Centre, Secretariate, Permanent Council) mit Arie Bloed
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

20. April
„Europa – Hart an der Grenze“, Public Lecture, FH Linz
Elias BIERDEL

21. April

Vortrag: Der Gewaltfreie Aufstand in Ägypten und der gewaltsame Umsturz in Lybien. Im Rahmen des Jahrestreffens der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, in Freiburg/Breisgau
Reiner STEINWEG

23. April

Teilnahme an der Buchpräsentation von Andreas Buro: Gewaltlos gegen Krieg. Lebenserinnerungen eines streitbaren Pazifisten, Club Voltaire, Frankfurt/M.
Reiner STEINWEG

23.-25. April

Teilnahme am Jahrestreffen der Association for Security Sector Reform Education and Training (ASSET), Genf
Eva HUBER

3. Mai

Teilnahme am Workshop mit der Leiterin der EAD Abteilung Konfliktprävention, Friedensaufbau und Mediation: Gedankenaustausch zum Thema Konfliktprävention und konflikt-sensitive diplomatische Berichterstattung, BMEiA, Wien
Bernadette KNAUDER

5. Mai

Podiumsdiskussion „Fluchtperspektiven“, im Rahmen der Ausstellung „Fluchtwege“, Overath
Elias BIERDEL

14. Mai

Die Zukunft der ESVP, Landesverteidigungsakademie
Thomas ROITHNER

15. Mai

Vortrag und Workshop zum Thema „Gewaltgründe und Gewaltprävention. Ergebnisse des Grazer Projekts „Gewalt in der Stadt“ im Rahmen der Zweijahrestagung der Oberösterreichischen Streetworker in Windisch Garsten
Reiner STEINWEG

23. Mai

Leitung des Treffens zur Vorbereitung des Begegnungsfestes 2013 in Linz
Reiner STEINWEG

24. Mai

Interview für Radio Fro zur Sommerakademie 2012 des ÖSFK
Reiner STEINWEG

30. Mai-1. Juni

Bibliothekskongress „Bibliotheken bewegen“ in Villach
Lisa FANDL

5. Juni

Ansprache beim „Abend für syrische Kinder“. Benefizveranstaltung zu Gunsten des Vereins NAI zur Unterstützung syrischer Kinder während und nach dem Bürgerkrieg im arabischen Umbruch
Reiner STEINWEG

6. Juni

Lesung und Diskussion „Ende einer Rettungsfahrt ... das Drama der „Cap Anamur“, Augustinum, Berlin
Elias BIERDEL

14. Juni

Vortrag und Diskussion „Die gefährliche Flucht über das Mittelmeer“, Afrikatage Heidelberg/Mannheim
Elias BIERDEL

15. Juni

Besuch der BMLVS-Buchpräsentation „Strategie und Sicherheit 2012“, Presseclub Concordia, Wien
Eva HUBER

15. Juni

Vortrag und Diskussion, „Europa - hart an der Grenze“, Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum
Elias BIERDEL

20. Juni

Bibliotheksforum in Eisenstadt
Lisa FANDL, Elisabeth TRITREMMEL

26. Juni, 19. September

Leitung des Vorbereitungstreffens für das Begegnungsfest 2013-03-12
Reiner STEINWEG

26. Juni

Besuch der Buchpräsentation „Spotting the Spoilers“ auf Einladung des International Peace Institute, Wien
Eva HUBER

11. Juli

Teilnahme an der jährlichen österreichischen Trainingsnetzwerkkonferenz, Sicherheitsakademie Wien (BMLVS, BMI, BMEIA, BKA, ÖSFK)
Eva HUBER

23.-27. Juli

Leitung des Seminars „Non-Violent Communication“ im Rahmen der EPU/European Peace University Stadtschlaining.
Reiner STEINWEG

27. August

Podium „Europäische Sicherheit im 21. Jahrhundert“, Forum Alpbach
Elias BIERDEL

7. September

Podium „Welche Rolle spielen die Wirtschaftsbeziehungen in der Migration?“, evangelische Akademie Bonn
Elias BIERDEL

10.-12. September

Teilnahme am ENTRI Partnertreffen, Berlin
Bernadette KNAUDER

10.-13. September

Teilnahme an einer „Fact Finding“-Dienstreise zum Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) in Accra, Ghana
Eva HUBER

12. September

Eröffnung des Fernstudienlehrganges der Uni Linz/Jus
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

13. September

Vortrag „EU-Außengrenzen und ihre Opfer“, Caritas, St. Georgen, OÖ
Elias BIERDEL

14. September

Teilnahme Steering Group Meeting zum Strategische Leitfadene Sicherheit und Entwicklung, LAVAK, Wien
Bernadette KNAUDER

20.-24. September

Teilnahme Netzwerktreffen EN-CPS, Oslo
Elias BIERDEL

21. September

Moderation des Vortrag von Hanne Birckenbach „Friedenslogik oder Sicherheitslogik am Beispiel Syriens“, Friedensinitiative der Stadt Linz und der VHS Linz
Reiner STEINWEG

26. September

Podiumsdiskussion „Über das Sterben vor der Haustür“, Evang. Schule Karlsplatz, Wien
Elias BIERDEL

5.-6. Oktober

Vortrag: „Langzeitwirkungen von Friedenspädagogik – eine autobiografische Skizze“ Ev. Akademie Arnoldshain
Reiner STEINWEG

14. Oktober

Vortrag „Europa - hart an der Grenze“, Herzogenaurach (D)
Elias BIERDEL

17. Oktober

Friedenspädagogik-Netzwerktreffen an der PH Burgenland/Eisenstadt
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

6. November

Teilnahme an der Kundgebung und dem Zug durch die Innenstadt von Linz der Kath. Aktion
Reiner STEINWEG

7.-8. November

Meetings bei der OSCE u.a. mit Arie Bloed und Walter Kemp mit dem Ziel: Präsentation der „Summer academy on OSCE“ und Fundraising
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

8. November

Ansprache beim Benefizkonzert der Musikschulen Grein, Marchtrenk und Linz-Froschberg zugunsten des Vereins „Nai“ zur Unterstützung syrischer Kinder
Reiner STEINWEG

14.-15. November

Teilnahme an der Tagung „40 Years Berghof Foundation“ in Berlin
Reiner STEINWEG

16.-17. November

Teilnahme an der Sitzung des Stiftungsrats der Berghof Foundation, Berlin
Reiner STEINWEG

19.-23. November

Leitung des Seminars „Archäologie der Theaterpädagogik“ / Lehrstückspiel nach Bertolt Brecht, Institut für Theaterpädagogik der Fachschule Osnabrück in Lingen
Reiner STEINWEG

25. November

Einführung in die „Sinfonie der Hoffnung“, KUZ Oberschützen
Elias BIERDEL

29. November

Teilnahme an der Veranstaltung mit Ari Rath im Stifterhaus Linz
Reiner STEINWEG

3. Dezember

Vortrag „Frontex und die Logik der Abschottung“, Rosa Luxemburg Stiftung, Athen
Elias BIERDEL

8. Dezember

Teilnahme an der „Nacht der Vielfalt“ der Volkshilfe Linz
Reiner STEINWEG

19. Dezember

Gespräch mit Linzer Polizeibeamten und einem Betroffenen über den Umgang mit Zuwanderern
Reiner STEINWEG

19. Dezember

Workshop „Flüchtlingelend in Griechenland“, BG/BRG Kundmannngasse, Wien
Elias BIERDEL

Die Zukunft der ESVP, Landesverteidigungsakademie Wien
Thomas ROITHNER

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND
KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)

A-7461 Stadtschlaining, März 2013

Redaktion: Lisa FANDL

Computersatz: Elisabeth TRITREMMELE, Benedikt WINDISCH